

SKULPTUR-Objekt aus Emaille auf dem Firmengelände des Riess Werkes errichtet

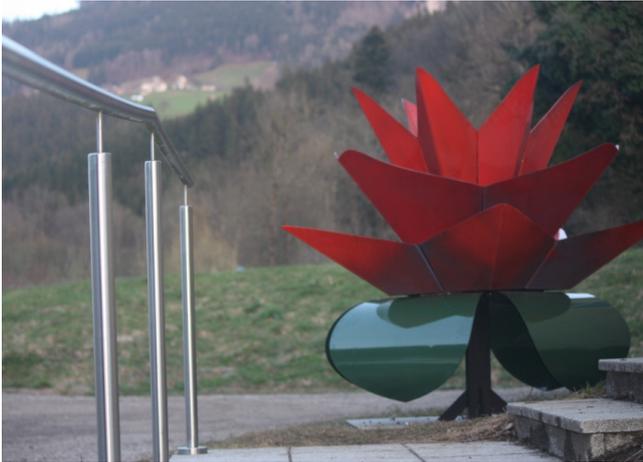


Foto: Josef Hofmarcher

BLÜTE XV. VISION 635

Glas trifft auf Natur

Blickfang für den öffentlichen Raum
Kulturalisierte Natur im urbanen Raum

Entwurf und Realisierung
Patrick Salvatore Rastelli / GlasSchmiede
April 2021

Verbindung von Junger Kunst und Österreichischem Traditionsbetrieb

Es ist wohl nicht so zufällig, dass der junge Künstler und Absolvent des Kollegs für Objekt-Design und Produktion, der PHTL Kramsach, die Idee für seine Diplomarbeit im Zuge eines Praktikums bei der Firma RIESS KELOmat entwickeln konnte und diese ein Jahr später auch die Realisierung ermöglichte.

Die Aufstellung auf dem Firmengelände unterstreicht die gemeinsame Vision.



Künstler, Betriebsleitung, Produktionsteam
Foto: Josef Hofmarcher

Blüte XV. Vision 635 ist mehr als ein dekoratives Skulptur-Objekt



Der künstlerische Entwurf beschränkt sich nicht darauf ein dekoratives Objekt für den öffentlichen Raum zu schaffen sondern bezieht sich in vielfältiger Weise auf die Verbindung von Mensch und Natur.

Ausdruck dessen ist neben der Blütenform auch der Umstand, dass das Objekt als Pflanzen-Turm konzipiert ist und als solcher vorzugsweise mit heimischen Kräutern bepflanzt werden soll.

Die künstlerische Vision ist somit auch als Einladung an die Betrachter zu verstehen, die verschmelzende Einheit von künstlerischem Entwurf, traditionellem Handwerk / Material sowie dem farben- und formenreichen Wildwuchs der Natur - als Moment der Entspannung und Inspiration zu genießen.

Am Freitag, dem 9. April 2021, wurde auf dem Werksgelände von RIESS KELOmat die Emaille-Skulptur des jungen Künstlers Patrick Salvatore Rastelli errichtet. In den kommenden Wochen wird sie im Sinne des Gesamtkonzepts noch bepflanzt und damit endgültig übergeben.

In der Rückschau erscheint diese Projekt-Kooperation als kongeniale Ergänzung von junger Kunst und österreichischem Traditionsbetrieb, für beide Seiten wegweisend und Ausdruck zukunftsorientierten bewussten Handelns.

Dennoch hätte alles auch ganz anders kommen können, denn die Zusammenarbeit wie auch der Künstlerentwurf entwickelten sich, wie so oft, erst durch das Zusammenspiel vielerlei Zufälle, die am Ende naturgemäß weniger zufällig als zwangsläufig erscheinen.

Deshalb ein Blick zurück:

Es beginnt mit einem Jugendlichen, der sich in den Kopf setzt, das Schmiedehandwerk für sich zu entdecken und alles in Bewegung setzt, um dieses Vorhaben in die Realität umzusetzen. Erste Kurse an der Schmiedeakademie in Ybbsitz münden in die fachspezifische Ausbildung an der HTL Steyr. Im Zuge internationaler Praktika und erster eigener Arbeiten entsteht der Wunsch, sich ergänzend mit Techniken der Glaskunst vertraut zu machen, um die Materialien vielfältig kombinieren zu können. Die Ausbildung erfolgte im Rahmen des Kollegs für Objekt-Design und Produktion, an der PHTL Kramsach.

Ausbildung und parallel laufende eigene Arbeiten förderten ein spezielles Interesse für Emaille zutage, sodass die Empfehlung zu einem Praktikum bei der Firma RIESS KELOmat überaus willkommen war. Im Rahmen des Praktikums ist dann wohl das entstanden, was der Volksmund mit „Da haben sich zwei gefunden“ definiert, denn im Zuge unterschiedlicher Einblicke in Herstellungsverfahren und technischer Abläufe führten eigene kreative Experimente zu mannigfaltigen Erfahrungen und zahlreichen Objektentwürfen, die zum Beispiel in Form des Schalen-Sets „Urknall's Metamorphose & Blutige Galaxy“ oder der Sitzbank „Weavy“ von dem Jungen Künstler selbst realisiert werden konnten.

Vor diesem Hintergrund ist es daher eher zwangsläufig als verwunderlich, dass auch die Diplomarbeit ein Emaille-Objekt in den Mittelpunkt stellte, dessen Realisierung gleichermaßen auf den Künstlerentwurf wie die besondere Qualität der Zusammenarbeit verweist.



Patrick Salvatore Rastelli / GlasSchmiede

definiert sich selbst als Kunsthandwerker mit spezieller Vorliebe für Materialkombinationen

„Für mich ist Emaille ein naturfreundlicher Werkstoff, um die Korrosion von Stahl zu verhindern. Zusätzlich ermöglicht es mir Objekte mit Farbe zu gestalten, die einzigartige Eigenschaften und eine besondere Haptik besitzen.“

„Das Besondere an der Zusammenarbeit mit Riess war das außergewöhnliche Vertrauen in meine Arbeit, das sich durch besondere Zurückhaltung zeigte, um meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Dazu braucht es großes Vertrauen.“

„Die Skulptur Blüte XV. Vision 635 soll einerseits aufzeigen, dass Emaille ein riesiges Potential hat. Sowohl als Korrosionsschutz, wie auch als Oberfläche für Objekte im öffentlichen Raum, die mitunter stark beansprucht werden. Insgesamt soll die Emaille-Skulptur auf die vielfältigen Anwendungsbereiche hinweisen.“

„Meine direkte Message an die Betrachter ist die ebenso spontane wie nachhaltige Auseinandersetzung mit Natur im alltäglichen Umfeld.

Nicht nur die Blütenform sondern auch die gewählten Pflanzen sollen vermitteln – schau hin, lass den Blick schweifen und ausruhen im Erkennen, Entdecken und Wahrnehmen jahreszeitlicher Veränderungen.“

Weitere Informationen und Kontakt: www.glasschmiede.at

